



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 27. April 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Dekan Michael Tönges-Braungart  
Bad Homburg

## Wasserzeichen

Wenn man besonders gutes Papier gegen das Licht hält, kann man es sehen: das Wasserzeichen. Als ich mein erstes eigenes Briefpapier geschenkt bekam, so mit 15 oder 16, da war das ein schweres Papier, ganz leicht cremefarben. Es fühlte sich ganz besonders an und ließ sich mit einem Füller viel besser beschreiben als gewöhnliches.

Und es hatte eben so ein Wasserzeichen. Wenn ein Bogen Papier vor einem auf dem Tisch liegt, ist das Zeichen mit bloßem Auge gar nicht zu sehen. Es scheint nicht zwischen der Schrift durch. Nur gegen das Licht nimmt man es wahr, ganz leicht und doch unverkennbar. Es gibt Auskunft darüber, wer das Papier hergestellt hat – oder wer es verwendet.

In einem Buch von Joachim Fest habe ich den Gedanken gelesen, dass es auch im eigenen Leben solche Wasserzeichen gibt, die auf den ersten Blick gar nicht erkennbar sind. Man selber nimmt sie nur bei ganz genauem Hinsehen wahr und meist erst im Nachhinein, aus größerem Abstand heraus.

Mir gefällt dieses Bild. Und für mich gibt es in meinem Leben auch Wasserzeichen Gottes. Solche, die er in mein Leben gezeichnet hat.

Je älter man wird, desto länger ist die Lebenszeit, auf die man zurückschaut. Und da gibt es in der eigenen Biographie Ereignisse, die zufällig wirken und doch eine wichtige Weichenstellung bedeutet haben – bei der Berufswahl vielleicht. Da gibt es Erfahrungen, die so gar nicht mit all den anderen zusammen passen und irgendwie unverbunden im Lebenslauf stehen. Da frage ich mich: Warum ist das so gekommen? Und wie wäre mein Lebensweg weitergegangen, wenn ich das nicht erlebt hätte? Was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht diesen Lehrer gehabt hätte; wenn diese Kollegin mich nicht unterstützt und ermutigt hätte?



Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Montag, **27. April 2009**

**hr2-Kultur** - 6:50 Uhr

Dekan **Michael Tönges-Braungart**  
Bad Homburg

Solche Fragen kann ich mir dankbar und verwundert stellen und dabei denken: Was habe ich doch für ein Glück gehabt! Mit diesen Fragen kann ich dann ruhig und unbeschwert leben. Und vielleicht gibt es hier und da Momente, in denen ich mich fast ein bisschen schäme für so viel unverdientes Glück – vor allem dann, wenn ich an andere denken, die es nicht so leicht gehabt haben.

Es gibt aber auch Menschen, die mit dem Gefühl leben, dass sie vom Leben benachteiligt worden sind und es besonders schwer gehabt haben, schwerer als andere, die sie kennen. Und sie fragen sich zu Recht: „Womit habe ich das verdient? Warum trifft es immer mich?“

Manche schlagen sich ein Leben lang mit diesen Fragen herum und hadern mit ihrem Schicksal und sind dabei mit sich selber und der Welt unzufrieden. Und einigen sind wirklich kaum ein Leid und kaum eine Härte erspart geblieben.

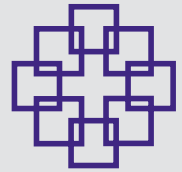
Das Leben geht eben nicht auf wie eine mathematische Gleichung. Es bleiben immer Rätsel, deren Lösung wir nicht kennen.

Manches lässt sich vielleicht erst im Nachhinein verstehen und erklären. Manchem lässt sich in der Rückschau ein Sinn abgewinnen – und anderes bleibt immer ungreiflich.

Ich glaube, dass mein Leben mit einem verborgenen Wasserzeichen versehen ist. Und dass dieses Wasserzeichen nicht das Siegel des Zufalls oder eines anonymen Schicksals trägt. Sondern dass es Gottes Siegel ist, mit dem er mein Leben geprägt hat. Auch wenn ich es meist nicht erkennen kann – es ist doch da. Und es scheint zwischen all den Buchstaben meiner Lebenshandschrift, wenn ich sie gegen das Licht betrachte, durch.

# Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



**Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen**

Montag, 27. April 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Dekan **Michael Tönges-Braungart**  
Bad Homburg

Meine Hoffnung ist, dass ich einmal Gottes verborgenes Wasserzeichen in meiner Lebenshandschrift klar und deutlich erkennen kann, wenn er mein Leben gegen sein Licht hält.